

28.1.2020

Share and Like – Tools für die verstreute Versammlung Sachbericht

Schüler*innen	115 Schüler*innen der Goethe Schule Hamburg
Künstler*innen	Pascal Fuhlbrügge, Lennart Hamann, Daniel Ladnar, Gesche Lundbeck, Julia Münz, Charlotte Pfeifer
Projektlehrer*innen	Nesrin Atug, Marius Krause, Anke Preusse, Sandra Reuter, Peter Schmidt, Markus Thomas
Kulturagent*in	Matthias Anton
Projektzeitraum	Januar 2021 bis Dezember 2021 Projektwoche: 1.–5. Februar 2021

Das Projekt wurde über die Trägerin conecco gUG – Kultur, Entwicklung und Management abgewickelt.

Vorhaben

Wenn wir nicht mehr zusammenkommen dürfen – wie erfahren wir dann voneinander? Wie lernen wir uns kennen, wie lernen wir voneinander? Wenn wir am Ende der Projektwoche nicht mehr zu einem gemeinsamen Präsentationstag zusammenkommen können, wie können wir dann erfahren, was die anderen beschäftigt? Das ist unsere Aufgabe: Wir müssen neue Arten der Verbindung erfinden.

Fünf Lerngruppen, fünf Künstler*innen, fünf Forschungslabore. Jedes Forschungslabor forscht an und mit einem eigenen digitalen Format. Ein Liebesroman in WhatsApp-Nachrichten. Die Youtube-Tutorials. Das Zoom-Ballett. Der transtemporäre Audiowalk. Die Instagram-Seifenoper. Die Forschungslabore entwickeln während der Projektwoche kleine, schnelle Formate, deren Ergebnisse dazu gemacht sind, geteilt zu werden. Jeden Tag werden Ergebnisse in die anderen Gruppen gepostet, jeden Tag ergeben sich neue Querverbindungen. Am Ende der Woche hat sich die Gesamtpräsentation quasi von selber hergestellt – ein Netz an Querverweisen in unterschiedlichsten digitalen Formaten.

Mit Share and Like forschen wir an der Frage, wie neue Präsentationsformen für eine verstreute Öffentlichkeit aussehen können, und wie in dieser Verstreutheit immer neue Formen der Verbindung und der Verbindlichkeit erzeugt werden können. Wir forschen entlang des Zusammenhangs von Präsenz und Präsentation. Wir bleiben in Kontakt.

Durchführung

Das Projekt beginnt, bevor es eigentlich beginnt: die beteiligten Künstler*innen, die Kolleg*innen von der Goethe Schule und der Kulturagent treffen sich in diversen Videokonferenzen, um sich gegenseitig ihre Projektideen vorzustellen, eine gemeinsame Arbeits- und Präsentationsstruktur aufzubauen (Padlet) und sich mit den Künstler*innen der parallel laufenden Theaterwoche abzusprechen. Diese Vernetzung und Kollaboration ist selber schon Teil des Projektes – es geht um Wissenstransfer und Methodenerweiterung.

Die Projektwoche selbst wird ausschließlich auf digitalen Plattformen im Distanzunterricht durchgeführt. Die Künstler*innen erproben neue Formen des Beziehungsaufbaus zu den beteiligten Jugendlichen und erforschen gemeinsam mit den Jugendlichen die jeweils gewählten Plattformen – dabei gibt es für die Erwachsenen durchaus auch einiges von den Digital Natives zu lernen!

Alle Projekte können – auch Dank der aktiven Unterstützung durch die beteiligten Kolleg*innen – wie geplant durchgeführt werden: Share and Like ist eines jener Projekte, die, gerade weil so explizit auf die Pandemie-Situation bezogen, auch tatsächlich weitestgehend ohne Änderungen realisiert werden konnten. Die Projekte präsentieren ihre Ergebnisse jeweils tagesaktuell auf dem Padlet, alle Projektbeteiligten können jederzeit Einblick in die Parallel-Projekte erhalten und sich inspirieren lassen. Mit weiteren Videokonferenzen in der Mitte und zum Ende der Projektwoche werden alle Beteiligten auf dem Laufenden gehalten – Ergebnisse werden vorgestellt, Tipps und Tricks getauscht, Anekdoten und Erfahrungsberichte geteilt.

Das Feedback aller Beteiligten, auch der Jugendlichen, ist einhellig: Sehr gute Erweiterung des Home Schoolings, neue Perspektiven gewonnen, bitte mehr davon.

Änderung / Abweichung zum Antrag

Der angefragte Künstler Oliver Bassemir hat sich entschieden, seinen Lebensmittelpunkt zu verlagern und bat deshalb darum, aus dem Projekt auszusteigen. In Absprache mit Oliver Bassemir und der organisierenden Kulturgruppe der Goethe Schule konnten wir die versierte Künstlerin und Kulturagentin Julia Münz zur Mitarbeit gewinnen – vielen Dank, Kollegin Münz!

In der Vorbereitungsphase des Projektes wurde erkennbar, dass das projektbegleitende Padlet unser hauptsächliches Präsentationsmedium werden würde. Uns wurde klar, dass wir eher eine Plattform zum projektinternen Wissenstransfer einrichten wollten als eine nach außen gerichtete „statische“ Präsentationsform. In Absprache mit der angefragten Webdesignerin Katrin Bahrs haben wir deshalb beschlossen, auf eine eigene Website zu verzichten und stattdessen die von allen Projektbeteiligten einfach handzuhabende Plattform gewählt. Projektvorbereitende Gespräche mit dem CCC bezüglich einer neu aufzusetzenden beziehungsweise professionell betreuten Infrastruktur führten zu einem vergleichbaren Ergebnis. Der CCC hat uns letztendlich den Rat gegeben: Anstatt die (technischen) Probleme für viel Geld an externe Expert*innen zu delegieren, könnten wir ja auch mit den Schüler*innen zusammen lernen, mit den Tücken des Systems umzugehen. Das haben wir getan, und dabei in glücklichen Fällen auch lustvolle Strategien entwickeln können.

Alle Künstler*innen waren sich einig, das Projekt strikt digital zu halten und mit minimalem Materialaufwand zu realisieren. Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, auf diese Weise

eine ganze Projektwoche quasi mit Haushaltsgegenständen zu ermöglichen. Wir glauben, dass unsere Projekte auf diese Weise einfacher und unkomplizierter in andere Kontexte (Wissenstransfer!) zu übertragen sind.

Lehren und Leerstellen

Share and Like hat gezeigt, dass anspruchsvolle Projekte Kultureller Bildung auch in Distanz erfolgreich durchzuführen sind. Die Nutzung digitaler Plattformen und die Erforschung ihrer Möglichkeiten ist in ihren ästhetischen und pädagogischen Potentialen erkennbar geworden. Anders gesagt: Alle Beteiligten waren mit großem Engagement und Spaß bei der Sache.

Zu bedenken wäre allenfalls, ob und wie die Vernetzung der beteiligten Künstler*innen und Kolleg*innen noch zu erweitern wäre? Die Videokonferenzen im Rahmen des Projektes waren wie beschrieben sehr hilfreich, das Padlet wird heute noch von anderen Projekten benutzt. Gerade deshalb bleibt zu fragen, ob diese Aspekte in möglichen Folgeprojekten weiter ausgebaut werden sollten: Wie lässt sich der Wissenstransfer weiter intensivieren? Wie ermöglichen wir eine noch intensivere Nutzung des Projekt-Padlets? Weitere Projekte werden dies erweisen müssen.

Und hier geht es zum Padlet:

<https://padlet.com/matthiasanton/9p0bio0flcpcmf2o>

Passwort: shareandlike2021